



Erläuterung der Sprachnoten

C1 1+/- sehr gut - Fachkundige Sprachkenntnisse

Kann ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen. Kann sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel gebrauchen. Kann sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden.

Beispiele:

Senior/in: „Können sie mir beim Anziehen helfen?“

Pflegekraft: „Natürlich, was wollen Sie denn heute gerne anziehen?“

Senior/in: „Haben sie noch Kontakt zu ehemals betreuten Familien?“

Pflegekraft: „Einige Personen sind mit der Zeit leider verstorben, zu ein paar Senioren/in und deren Familien habe ich noch Kontakt. Eine Dame hatte mir mal gesagt, ich bin wie eine Tochter für sie.“

Senior/in: „Was können wir heute Nachmittag unternehmen?“

Pflegekraft: „Wir können Karten spielen, in den Garten gehen, einen Spaziergang machen oder ich lese ihnen etwas vor. Auf was haben sie heute Lust?“

(Notfall), Pflegekraft: „Hier spricht Name, es gibt einen Notfall bei der Familie Name, die Dame ist gestürzt und hat sich dabei schwer am Arm verletzt, schicken sie bitte einen Rettungswagen.“

B2 / 2+/- gut - Selbständige Sprachverwendung

Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen. Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.

Beispiele:

Senior/in: „Haben sie Familie in Polen?“

Pflegekraft: „Ja, ich haben einen Sohn, der geht zur Schule, einen Ehemann und einen Hund. Mein Familie wohnt in Nähe Warschau.“

Senior/in: „Was ist ihr Lieblingsessen?“

Pflegekraft: „Ich essen am liebsten Bigos, das ist Essen mit Schweinefleisch, Sauerkraut und Pilzen. als Vorspeise ich mag gerne Suppe mit Graupen.“

Senior/in: „Reisen sie gerne, wo waren sie schon?“

Pflegekraft: „Ich reisen sehr gerne, ich war schon in Portugal, Tschechien, Österreich, am liebsten mache ich Urlaub an Strand in Gdynia, Polen.“

(Notfall), Pflegekraft: „Hier spricht Name, es gibt Notfall bei Familie Name, die Dame ist gestürzt und hat dabei schwer verletzt am Arm, bitte schicken sie Hilfe.“

B1 / 3+/- befriedigend - Fortgeschrittene Sprachverwendung

Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.

Beispiele:

Senior/in: „Haben sie schon eine bedrohliche Notsituation erlebt?“

Pflegekraft: „Ja, aber in Familie war (rote Knopf), außerdem ein Mal pro Woche gekommen Pflegedienst.“

Senior/in: „Mit welchen Krankheiten hatten sie zu tun?“

Pflegekraft: „Meine Patienten hatten nicht Krankheiten. Sie sind alte Leute und brauchen Hilfe.“

Senior/in: „Haben Sie schon in Deutschland gearbeitet?“

Pflegekraft: „Ja, ich gearbeitet zwei Jahr, ich betreute eine Frau und zwei Mann. Frau sitzen im Rollstuhl, Mann liegen nicht im Bett, er gehen und waschen sich selbst.“

(Notfall), Pflegekraft: „Frau / Herr Name ist gestürzt und Arm ist kaputt, bitte Hilfe schicken.“

A2 / 4+/- ausreichend – Grundlegende Kenntnisse

Kann Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z. B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht. Kann mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben.

Beispiele:

Senior/in: „Kochen sie gerne?“

Pflegekraft: „Ja gerne, ich kochen alles, Suppe, Kartoffeln.“

Senior/in: „Was haben sie heute zum Frühstück gegessen?“

Pflegekraft: „Ich gegessen Brot, Butter, mit Wurst.“

Senior/in: „Haben sie bereits in Deutschland gearbeitet?“

Pflegekraft: „Ja, zwei Monat.“

Senior/in: „Was könnten wir heute mal unternehmen?“

Pflegekraft: „Heute spazieren sie wollen?“

(Notfall), Pflegekraft: „Frau / Herr Name haben Unfall, bitte kommen, helfen!“



Teilweise bewegen sich Betreuungskräfte zwischen zwei Noten, diese Besonderheit kennzeichnen wir mit einem Plus und Minus. Wir empfehlen die Note 3 aufwärts, die fortgeschrittene Sprachverwendung fördert das Zusammenleben und verhindert Missverständnisse.

Quelle: <https://www.europaeischer-referenzrahmen.de/>